

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 65 (1988)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Beuroner Kunstkalender 1989. «Buchmalerei in Stundenbüchern». 13 Farbtafeln. Beuroner Kunstverlag, Beuron. DM 28,50.

Der neue Beuroner Kunstkalender wendet sich wieder der Buchmalerei, speziell den Stundenbüchern zu. Sie zeigen die für das Mittelalter so typische Einheit von Kirche und Welt, von Glaube und Leben. Farbenfrohe Bilder von kirchlichen Festen wechseln mit solchen des höfischen oder bürgerlichen Alltags sowie mit Bildern der Jahreszeiten. Die kunstvoll geschaffenen Handschriften stammen von italienischen, französischen, niederländischen und deutschen Meistern. Die kunsthistorischen Erläuterungen, in drei Sprachen, stammen von Prof. Dr. Walter Myss, Innsbruck. Die durch Harmonie ihrer Farben, den Zusammenklang von Miniaturen, Initialen, Schriftbild und Bordüren zu einem Höchstmass an Schönheit gelangenden Bilder bieten dem Betrachter einen wirklichen Kunstgenuss. Nicht zuletzt trägt dazu bei die seit Jahrzehnten bekannte künstlerisch hochstehende Drucktechnik des Verlages. P. Anselm Bütler

N. Keller: Lasst uns füreinander beten. Fürbitten Sonn- und Feiertage, Lesejahr C. Lahnverlag, Limburg 1988, 168 S. DM 28,-.

Die Qualitäten der schon erschienenen Bände dieser Reihe finden sich auch in dieser Ausgabe: Aufbau der Fürbitten nach der vom Konzil vorgeschlagenen Thematik: Kirche, Welt, Notleidende, eigene Gemeinde. Dazu kommen in manchen Fällen noch besondere thematische Anliegen. Auch sprachlich sind die Fürbitten lobenswert abgefasst: nicht zu kurz und nicht zu lang, in gutem Rhythmus. Inhaltlich nehmen sie Bezug auf die Lesungen des betr. Sonntags. Neben den Sonn- und Feiertagen finden sich auch Fürbitten für besondere Anlässe. Im ganzen spürt man, dass diese Fürbitten gereift sind in einer langjährigen Praxis. P. Anselm Bütler

K. Baumgartner/O. Knoch: Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage, Auslegung und Verkündigung. Lesejahr C. 648 S. DM 64,- (Subskr.-Preis. Apartpreis DM 72,-).

Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch hatten ab 1969 in Faszikelform Auslegung und Verkündigung der NT-Lesungen und der Evangelien-Kommentare veröffentlicht. Die vorliegende Neuausgabe hält sich an die Grundstruktur dieser Kommentarreihe, bringt sie aber auf den heutigen Stand. Das zeigt sich z.T. soweit nötig im

exegetischen Teil, der die jeweilige Perikope in den Gesamttext stellt, eine Einzelauslegung bietet und eine theologische Würdigung anfügt. In einem II. Teil werden liturgisch-homiletische Hinweise gegeben. Neu gegenüber der Erstausgabe ist der III. Teil, der einen ausgeführten Predigtvorschlag anbietet. Gerade dieser Teil wird dem Seelsorger besonders willkommen sein und bedeutet eine wirkliche Verbesserung gegenüber der Erstauflage, in der nur stichwortartig Hinweise für die Homilie gegeben wurden. Was der Verlag als Empfehlung zu dieser Neubearbeitung schreibt, kann voll und ganz bejaht werden: «Das katholische Standardwerk im Bereich der Predigthilfen zur Verkündigung . . . Klar in der Übersicht und leicht in der Handhabung bietet dieser gediegene Kommentar jedem ein reiches Angebot, der Wert darauf legt, mit Sorgfalt seine Homilie vorzubereiten.» P. Anselm Bütler

Das grosse SCHOTT-Fürbittbuch. Sonn- und Festtage A – B – C. Herder, Freiburg 1988. 464 S. DM 46,-.

Nach den beiden SCHOTT-Fürbittbüchern zu den Werktagen liegt hier nun abschliessend das Fürbittbuch für Sonn- und Festtage vor. Neben den Fürbitten enthält der Band, wie die andern, Vorschläge für den Bussakt und Einführungen zu den Messfeiern. Beim Bussakt darf mit Genugung festgestellt werden, dass die Form C nun häufiger verwendet wird als in den früheren Bänden. Die Einführungen sind, das ist ebenfalls lobenswert, nicht schon «Kurzpredigten» zu den Lesungen, sondern sie versuchen in kurzen Worten mit einem eingängigen Motiv zur Sammlung und rechten Mitfeier hinzuführen. Meist lehnen sie sich an das Tagesgebet an, dessen Text jeweils angegeben ist. Sie sind dadurch nicht immer streng an den Sonntag gebunden, sondern, vor allem unter den Lesejahren, austauschbar. Für jedes Lesejahr sind eigene Einführungen und Fürbitten vorgesehen. Die meisten Fürbitten sind an Jesus Christus gerichtet, das abschliessende Gebet an den Vater. Hier wäre etwas mehr Abwechslung wertvoll. Im ganzen gesehen darf dieses Fürbittbuch als wertvolle Hilfe sehr empfohlen werden. P. Anselm Bütler

Mechthild von Magdeburg: «Ich tanze, wenn Du mich führst». Herder-Taschenbuch Band 1549. «Texte zum Nachdenken.» 160 S. DM 9,90.

M. Schmidt hat die schönsten Stellen der Mystikerin Mechthild zusammengestellt, so dass der Leser damit eine erste Einführung in das Werk Mechthilds erhält und gern zu einer Gesamtausgabe greift. P. Anselm Bütler

H. Schlitter: Typisch italienisch. Ein heiterer Reiseführer zu unseren südlichen Nachbarn. Herder-Taschenbuch Band 1538. 128 S. DM 8,90.

Das ist ein wirklich lesenswertes Büchlein. Der Autor hat sich ganz in die Mentalität unserer südlichen Nachbarn hineingelebt und fühlt mit ihnen. So kann er auf humorvolle Weise das Eigenartige zum Leuchten bringen. Der Leser begreift nach und nach, dass der Lebensstil der Italiener eine wertvolle Form echten Menschseins darstellt. Der Autor bringt das noch besonders zum Bewusstsein, wenn er auf gegenteilige Einstellungen des deutschen Menschen hinweist. P. Anselm Bütler

A. de Mello: **Warum der Schäfer jedes Wetter liebt.** Weisheitsgeschichten. Herder, Freiburg 1988. 192 S. DM 22,80.

Der Autor erzählt rund 250 Geschichten aus allen Zeiten und Kulturen, jede davon mit einer kleinen Anregung zum Nachdenken über sich selbst und über den Sinn des Lebens. Und alle zeigen: Humor und Weisheit gehören zusammen, um Antworten zu finden.

P. Anselm Bütler

A. L. Balling: **Gott ist da, wo es hell ist.** Minuten-Meditationen. Herder-Taschenbuch Band 1547. 128 S. DM 7,90.

Der Titel (Ausspruch eines sechsjährigen Kindes) ist theologisch zum mindesten missverständlich und kann eine falsche Gottesvorstellung wecken. Gott ist auch, ja vor allem, da, wo es dunkel ist. Die Meditationen erfassen alle Lebensbereiche und Situationen.

P. Anselm Bütler

M. Malinski/A. Schnider: **Wir beten zu dir.** Gebetbuch für Neun- bis Zwölfjährige. 125 S., mit Fotos. DM 15,-. Das Büchlein enthält traditionelle Gebetsformen (Aufstehen, Mahlzeiten, Lernen, Erholung, Schlafengehen, am Sonntag, an Werktagen, während des Monats und des Jahres). Für jede Gebetsgelegenheit wird eine erklärende Einführung gegeben, der dann ein von den Autoren formuliertes Gebet folgt. P. Anselm Bütler

M. Graf: **Stolpersteine in den Himmel.** Umkehr und Vergebung – Leben. Reihe: Signale: Themen des Glaubens für junge Menschen. Bonifatius, Paderborn 1988. 100 S., illustriert. DM 9,80.

Auf ansprechende Weise werden hier Fragen zum und über das Sakrament der Versöhnung behandelt. Junge Menschen werden manche positive Anregung darin finden und dadurch den Weg zu diesem Sakrament wieder finden. Auch für Religionslehrer an der Oberstufe ist das Büchlein empfehlenswert. P. Anselm Bütler

Th. Maa-Ewerd (Hg.): **Lebt unser Gottesdienst?** Die bleibende Aufgabe der Liturgiereform. Herder, Freiburg 1988. 352 S. DM 25,-.

Das Buch ist eine Festschrift für Professor Bruno Kleinheyer, Regensburg, zu seinem 65. Geburtstag. Die einzelnen Beiträge beziehen sich einerseits auf die offiziell erneuerten Ordnungen für die Feier der Eucharistie, der Sakramente und des Kirchenjahres. Sie gehen besonders auf die Frage ein, wie weit es gelingt, diese Ordnungen in liturgische Vollzüge umzusetzen. Sie zeigen auch, dass die erfolgten Reformschritte nicht in allem so gesetzt worden sind, dass keine Wünsche offen geblieben wären. Zur Sprache kommen u. a.: Bewusste tätige und fruchtbare Teilnahme (F. Kohlschein); Bemühungen um die Zeichen der Liturgie (H. Reifenberg); Die Feier der Eucharistie auf dem Weg zur katholischen Vielfalt (H. B. Meyer); Reformschritte in der Bussliturgie (H. Zweck); Krankensalbung und pastoraler Auftrag (K. Schlemmer); Fragen zur heutigen Feier der Trauung (A. Jilek); Erneuerung und Strukturierung des liturgischen Jahres (R. Berger) usw. Alle Beiträge sind «prospektiv», insofern sie Wege in die Zukunft aufzeigen, weil es in der Liturgiereform kein Stillstehen mehr geben darf. P. Anselm Bütler

W. Schulz: **Das neue Selig- und Heiligsprechungsverfahren.** Bonifatius, Paderborn 1988. 216 S. DM 24,80.

Im Anschluss an das Gesetzbuch der Kirche von 1983 hat der Apostolische Stuhl neue Bestimmungen für die Selig- und Heiligsprechungen erlassen. Diese werden hier ausführlich und gemeinverständlich dargelegt.

P. Anselm Bütler

Drei neue Büchlein von P. Bruno Stephan Scherer.

Ausser **DU bist nahe**, dem Büchlein mit den Gebets-Gedichten zum laufenden Kirchenjahr C (siehe Seite 269) erschienen im Herbst 1988 von P. Bruno Stephan Scherer:

Der Schmetterling – sieh! Worte und Gebete für Trauernde. Mit 5 Mariastein-Fotos von P. Notker Strässle. Würzburg: Creator/6410 Goldau: Cantina. 72 S., Fr. 10.-.

Imaginäre Landschaften. Gedichte. Mit 15 Zeichnungen von Karl Iten. 6410 Goldau: ILP/Cantina. 104 S., Fr. 14.90.

Signierte Exemplare können im Schriftenstand zu Mariastein und Beinwil oder direkt bei P. Bruno Scherer, Pfarrhof, 4229 Unter-Beinwil (Tel. 061/80 01 11) bezogen werden.

E. Dussel: **Die Geschichte der Kirche in Lateinamerika.** Grünewald, Mainz 1988. 435 S. DM 48,-.

Der Anfang dieses Werkes bildete die Dissertation bei Joseph Lortz, 1964. Seither ist Teil um Teil dazugekommen, einzelne Teile der Dissertation ersetzt durch Neufassungen, schliesslich für diese deutsche Ausgabe der Anhang geschrieben: Die Entwicklung von 1972–1984. In der hermeneutischen Einleitung wird der Standpunkt, von dem aus diese Geschichte geschrieben wurde, erläutert und gerechtfertigt: Unterdrückung – Befreiung; Lateinamerikanische Kultur; Beziehungen zwischen Kirche und Kultur. Die einzelnen Teile der eigentlichen Geschichte: Die Christenheit der Westindischen Länder (1492–1808); Agonie der kolonialen Christenheit (1808–1962); Die Kirche und die lateinamerikanische Befreiung (ab 1962); Theologische Bedeutung der Ereignisse ab 1962. Es ist selbstverständlich, dass die Ausführungen über die Zeit ab 1962 am umfassendsten sind. Dabei wird das Verhalten der Kirche immer im Kontext aller geschichtlichen Ereignisse dieser Zeit dargestellt. Es hilft mit zu klarerer Einsicht, dass der Autor jeweils gesondert behandelt: Bischöfe, Priester, Ordensleute, Christen in den einzelnen Ländern. Es fällt den einzelnen Bischofskonferenzen nicht immer leicht, den Aufbruch der Kirche im Kampf um Befreiung mitzumachen (die argentinische Bischofskonferenz stand bis vor wenigen Jahren ganz auf der Seite der Regierung, auch der Militärregierung – Im Gegensatz dazu die brasilianische Konferenz, die ganz auf der Seite des Volkes steht. Entscheidendes Ereignis ist die Zweite Vollversammlung der lateinamerikanischen Bischöfe in Medellín 1968, wo die Weichen eindeutig gestellt werden: weg vom Modell einer «Neuen Christenheit», hin zu einer «Kirche der Armen». Auch wenn ab 1972 die traditionalistischen Kreise «wieder im Kommen sind» (S. 404), kann die Kirche doch einen Schritt nach vorne tun. «Fortan ist das christliche Volk selbst der Motor seines Vorankommens» (S. 404); Basisgemeinden und die

Theologie der Befreiung sind die Kraftfelder der gegenwärtigen Vitalität der lateinamerikanischen Kirche. Diese Kirche scheint einen missionarischen Auftrag zu bekommen: ein Kirchenmodell zu entwickeln, das für die Ortskirchen der andern Länder der Dritten Welt Hilfe und Orientierung bieten kann. P. Anselm Bütler

H. Vorgrimler: **Karl Rahner verstehen**. Eine Einführung in sein Leben und Denken. Herder, Freiburg, 1988. 224 S. DM 22,80.

Diese Ausgabe erschien 1985 als Herder-Taschenbuch 1192 unter dem gleichen Titel. Für die vielen Rahner-Freunde und die Fachdiskussion steht diese Einführung jetzt als Paperback zur Verfügung. Vorgrimlers Werk ist so etwas wie ein Klassiker geworden. Es unterscheidet sich von andern Rahner-Interpretationen vor allem durch die einfache Sprache und die menschliche Nähe des Autors zu seinem Lehrer. Eine besondere Kostbarkeit sind die mitgeteilten Briefauszüge. Sie vermitteln eine ganz persönliche Begegnung mit dem grossen Theologen. Vorgrimler baut mit dieser Einführung das Vorurteil ab, Rahner sei schwer verständlich, indem er in überschaubarer Kürze Denkstrukturen, Interessengebiete und Rahners ausserordentliche meditative Fähigkeit darlegt. P. Anselm Bütler

Worte des Paulus: **Am grössten ist die Liebe**. Herder, Freiburg 1988. 48 S., mit 22 Farbfotos. Reihe: Die Meditationsbücher – Bilder und Worte zum Nachdenken. DM 14,80.

Kernsätze aus den Briefen des Paulus an die Römer, die Korinther, die Galater sind hier ausgewählt und mit beeindruckenden Farbfotos von Peter A. Thomas illustriert. P. Anselm Bütler

Adalbert Stifter: **Grösse liegt im Kleinen**. Reihe: Die Meditationsbücher – Bilder und Worte zum Nachdenken. Herder, Freiburg 1988. 48 S., mit 22 Farbfotos. DM 14,80.

Stifters Naturschilderungen und sein Glaube an ordnungstiftende Kräfte im Grossen wie im Kleinen sind gerade heute wieder von besonderer Bedeutung. Die kurzen Texte, ausgewählt aus den Dichtungen, Notizen und Briefen, bekommen eine besondere Leuchtkraft durch die packenden Farbfotos von Peter A. Thomas.

P. Anselm Bütler

H. Bürkle (Hg.): **New Age – Kritische Anfragen an eine verlockende Bewegung**. Patmos, Düsseldorf 1988. 136 S. DM 22,-.

Der Band enthält die Vorträge der Tagung der Kath. Akademie in Bayern vom 17./18. Oktober 1987 in München. F. Capra legt als Vertreter der Bewegung die Lehren dar. Ansatzpunkt und Kerngedanke der Bewegung ist nach Capra, «die tiefe ökologische Erfahrung, dass Natur und Selbst eins sind» (S. 19). Die anderen Referenten, die sich kritisch äussern, anerkennen, dass in «New Age» ein wahrer Kern vorhanden ist, der aber falsch angewendet, aus dem falsche Konsequenzen gezogen werden, z. B. W. Zimmerli: «Es geht um Wesen und Selbstbestimmung des Menschen, und auch hier wiederum hat, was Capra ausführt, einen wahren Kern. Nur zeigt sich dieser einem Denken, das mit wachem

Blick die Gegenwart zur Kenntnis nimmt, statt ihr durch Flucht in die «unio mystica» auszuweichen, an einer andern Stelle und in deutlicherer Kontur» (S. 55). Besondere Kritik erfährt die Lehre vom Übergang ins Wassermann-Weltzeitalter. Die «Vorzeichen», die angeführt werden, sind für den Kenner der Geistesgeschichte schon vor Jahrhunderten da gewesen. Vor allem aber wird diese ganze Lehre der Freiheit des Menschen nicht gerecht. Theologisch muss diese Lehre als Selbsterlösung beurteilt werden; die «Zyklen» der Weltzeitalter sind von Jesus Christus aufgebrochen worden. Letztlich ist New Age ein Gegenmodell zur NT-Proklamation der Zeitenwende. P. Anselm Bütler

N. A. Luyten: **Ewigkeit des Menschen?** Eine kritische Auseinandersetzung mit Theorien über das Leben nach dem Tod. Universitätsverlag, Freiburg/Schweiz 1988. 92 S. Fr. 24,-.

Der Autor ist an der Fertigstellung des Buches durch den Tod verhindert worden. Aber die Hauptkapitel konnte er noch selber schreiben. Er setzt sich auseinander mit den «Sterbeerlebnissen», die Kübler-Ross protokolliert hat, parapsychologischen «Beweisen»; beide lehnt Luyten als Beweise ab. Er untersucht philosophische Theorien (Platon, Jaspers, Sartre), legt die Lehre von AT und NT über das Weiterleben nach dem Tod dar, kommt auf die Reinkarnationslehre zu sprechen, deren «Hauptbeweis» (Erinnerung) als nicht beweiskräftig er ablehnt, weil parapsychologisch (z. B. «Anzapfen einer Persönlichkeit») solche Erinnerungen anders gedeutet werden können. Durch alle Kapitel hindurch schimmert immer wieder seine persönliche Auffassung als Philosoph durch: Unsterblichkeit ist beweisbar aufgrund der Personalwürde des Menschen.

P. Anselm Bütler

M. Bührer (Hg.): **Du bist der Brunnen in der Wüste**. Gebete in kranken Tagen. Herder, Freiburg 1988. DM 9,80.

Diese in ökumenischer Offenheit ausgewählten Gebete stammen von grossen Christen unseres Jahrhunderts wie z. B. A. Delp, D. Bonhoeffer, R. Schneider, D. Hammarckjöld, K. Rahner, J. Zink. Thematisch sind die Gebete zusammengefasst unter die Titel: Morgen und Abend (nur für heute); zu welcher Hoffnung ihr berufen seid (Dank denen, die leiden); In Gemeinschaft (keiner leidet für sich allein); Finstere Nacht (lass mich nicht sinken); Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes (Arbeit des Schmerzes); Aufbruch (Spuren deiner Auferstehung); Nacht und Morgen (Führ du mich an). P. Anselm Bütler

E. Lorenz: **«Nicht alle Nonnen dürfen das.»** Teresa von Avila und Pater Gracian – die Geschichte einer grossen Begegnung. Herder, Freiburg 1988. 160 S. DM 19,80.

Durch dieses Buch lernt man eine ganz neue Seite von Teresa von Avila kennen. Sie pflegt eine tief menschliche Beziehung zu ihrem Beichtvater und dem ersten Provinzial der neuen Provinz der unbeschuhten Karmeliter. In dieser Freundschaft spielen die menschlichen Gefühle eine grosse Rolle, z. B. der Schmerz über die lange Abwesenheit von P. Gracian; die Sehnsucht, ihn bei sich zu haben; dort zu sein, wo er ist. Nur die tiefe

mystische Gottesverbindung verhindert, dass solche emotionale Bindung nicht ins rein Menschliche abgeleitet. P. Gracian hat vor dieser Gefahr Angst, weil er selber diese tiefe mystische Bindung an Gott nicht erfahren hat. Daher legt er sich strenge Zurückhaltung auf.

P. Anselm Bütler

G. Gessner: Hoch oben schwebt Josef den Englein was vor. 133 neue Schmunzelgeschichten. Herder, Freiburg 1988. 80. S. DM 9,80.

Nach dem Erfolg seines ersten «Schmunzelbuches» (Ein Haus voll Glorie schaukelt) fühlt sich der Autor verpflichtet, mit weiteren heiteren Aussagen von Kindern im RU oder sonst mitzuhelfen, dass in unserer Kirche das Lachen nicht verlernt wird.

P. Anselm Bütler

Pauluskalender 1989. Paulusverlag Fribourg 1988. Buchform: Fr. 9.90. Abreissblock allein: Fr. 10.90; Wandkalender Fr. 11.90.

Die Texte sind zusammengestellt von August Berz. Für jeden Tag sind jeweils zwei Texte angegeben.

P. Anselm Bütler

J. Schasching: In Sorge um Entwicklung und Frieden. Kommentar zur Enzyklika «Sollicitudo rei socialis» von Johannes Paul II. Patmos, Düsseldorf 1988. 192 S. DM 24,-.

Schasching, Professor für katholische Soziallehre und Soziologie an der Gregoriana in Rom, gibt hier einen wertvollen Kommentar zur neuesten Enzyklika. Er zieht Texte anderer Päpste bei, aber auch Texte von Ansprachen Johannes Pauls II., um die Grundgedanken der Enzyklika aufzuzeigen. Da sich die Enzyklika nicht nur an Christen wenden will, sondern an alle Menschen, argumentiert der Papst immer auf zwei Ebenen: auf der naturrechtlichen und auf der theologischen. Die Enzyklika bietet keine Detailanalyse, macht keine konkreten Vorschläge, sondern bewegt sich auf der Ebene gesellschaftlicher «Globaldaten». Tiefste Wurzel der materiellen Not der Menschen ist das ethisch unverantwortliche Verhalten der Mächtigen und Reichen. Daher stösst der Papst immer wieder auf diese Ebene vor. Auffallend ist, wie sehr er ohne jede Hemmung typische Ausdrücke der Theologie der Befreiung verwendet: «Sündige Strukturen»; Option für die Armen. Es braucht eine grundsätzliche Strukturveränderung zusammen mit einer neuen ethischen Einstellung; denn das jetzige System und die jetzige ethische Haltung bewirkt, «dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden».

P. Anselm Bütler

B. Grom/J. Schmidt: Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Herder, Freiburg 1988. 176 S. DM 19,80.

Der Text dieses Buches erschien erstmals 1975 als Herder-Taschenbuch 519 unter dem gleichen Titel. Jetzt legt der Verlag den unveränderten Text als Paperbackausgabe vor. Die beiden Autoren behandeln das Thema in umfassendem Sinn: Die Frage nach Sinn und Sinnlosigkeit in der neueren Bewusstseinskritik (Grom); Sinnfrage und ihr Verhältnis zur Religion (Schmidt); Was antwortet die christliche Offenbarung auf die Frage nach dem Sinn des Lebens? (Schmidt); Sinn und Sinnlosigkeit in psychologischer Sicht (Grom); Meditation: Sinnfindung durch Lebensbetrachtung. Anregungen für die eigene Praxis (Grom). – Die Kernaussage zur ganzen Frage dürfte wohl sein: Streben nach Sinn ist ein eigenes Verlangen nach ziel- und sinngebender Werterfahrung und Wertverwirklichung... Es handelt sich nicht um einen Sinntrieb, sondern «nur» um Sinnbereitschaft und Verlangen nach Sinn. Beide hängen von Erziehung, freier Zustimmung und Aufgeschlossenheit ab» (S. 93f).

P. Anselm Bütler

F. Rieger: Das Faktotum und die Lady. Roman. Styria, Graz 1988. 175 S. DM 29,80.

Seit Jahrzehnten bei einer Gutsfamilie tätig, hat der Diener, das Faktotum, Rainer Schwertitz zwar eine Vertrauensstellung inne, bleibt aber doch immer am Rande des Geschehens, Zaungast des Lebens. Die einzige Zuneigung erfährt er von der kleinen Katharina, die unter seinen Augen zum anziehenden Mädchen, zur begehrten jungen Frau heranwächst. Das Vertrauen, das sie dem Diener vorbehaltlos schenkt, erwidert dieser mit uneingestandener, aber umso innigerer Liebe, die aber von Katharina nicht erwidert wird. Sie verliebt sich in einen Franzosen, der in Kriegsgefangenschaft auf dem Hof arbeitet. Von diesem erwartet sie ein Kind. Dieses Vergehen wird unter der Nazi-Herrschaft mit KZ bestraft. Um Katharina davor zu bewahren, erklärt der Diener sich als Vater des werdenden Lebens. Auch dieser äusserste Liebeserweis wird von Katharina nicht erwidert. Sie verlässt das Elternhaus, um den wirklichen Vater des ungeborenen Kindes zu finden, der unterdessen geflohen ist. Zurück bleibt der Diener, der resigniert eingesteht: «Mein Leben hat sich nicht verändert... Ich bin dazu bestimmt, ein unbedeutendes Leben zu führen, um das Leben anderer bedeutend werden zu lassen.»

P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28